



Volker Kauder

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

**Grußwort des
Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion,
Volker Kauder MdB,
anlässlich des 14. ordentlichen Bundeskongresses des Christlichen
Gewerkschaftsbundes Deutschlands
am 10./11. Oktober 2008 in Nürnberg**

Sehr geehrte Delegierte und Gäste des Bundeskongresses,

Sie haben Ihren Bundeskongress unter das Motto „Unsere Verantwortung in Staat und Gesellschaft - CGB“ gestellt. Das zeugt von der großen Verantwortung, die die Christlichen Gewerkschaften nicht nur gegenüber ihren eigenen Mitgliedern, sondern gegenüber der gesamten Gesellschaft empfinden. Eine Gewerkschaft, die sich selbst nach ihrer Verantwortung in Staat und Gesellschaft fragt, weiß, dass sich ihre Aufgabe nicht im Aushandeln von Tarifverträgen und Arbeitsschutzrichtlinien erschöpft. Gleichwohl steht die Erwerbsarbeit im Mittelpunkt gewerkschaftlicher Überlegungen, wie Sie auch mit dem Thema Ihrer zentralen Podiumsdiskussion deutlich machen: „Arbeit menschenwürdig gestalten – CGB!“.

Arbeit – und in diesem Punkt decken sich die Vorstellungen der Christlichen Gewerkschaften und des christlich-demokratischen Gesellschaftsmodells – ist das Fundament von Wachstum und Wohlstand jeder Gesellschaft und der Schlüssel zu einem selbstbestimmten und würdevollen Leben jedes einzelnen Bürgers. Bestimmte Arten von Arbeit abzuqualifizieren oder gar zu verbieten, weil sie nicht einer willkürlich gesetzten Vorstellung von „guter Arbeit“ entsprechen, wäre eine Herabsetzung menschlicher Leistung und gleichbedeutend mit dem Verlust von Lebenschancen. Umso wichtiger ist es dagegen, immer wieder aufs Neue zu prüfen, ob auch die Arbeitsbedingungen den Anforderungen menschlicher Würde entsprechen. Dies gilt insbesondere für die Frage nach „angemessener Bezahlung“,

die jeweils nur situationsabhängig entschieden werden kann. Niemand aber kennt die Situation der Branchen und einzelnen Betriebe besser als die Tarifparteien vor Ort, weshalb ihre Stärkung immer Vorrang vor staatlich-dirigistischen Festlegungen haben muss. Starke Gewerkschaften sind der Eckpfeiler der Tarifautonomie, die einen großen Beitrag zum sozialen Ausgleich in der Bundesrepublik geleistet hat und bis heute leistet.

Und so wie die Tarifautonomie grundlegend für den sozialen Ausgleich war und ist, gilt dies auch für die Existenz unterschiedlicher Gewerkschaften, die sich beim Einsatz um die besten Bedingungen für ihre Mitglieder einen anregenden Wettbewerb liefern.

Dieses Engagement für die eigenen Mitglieder, aber natürlich auch das beharrliche Eintreten für die Tarifautonomie und dem ausdauernden Einsatz für eine lebenswerte gesellschaftliche Ordnung, dies alles zeichnet Sie aus und dafür danke ich dem Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands im Namen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sehr herzlich.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Wolfgang Haas". The signature is written in a cursive, flowing style with a horizontal line under the final part of the name.